

Laudatio zum Kinder- und Jugendliteraturpreis des Landes Steiermark 2008

Liebe junge Leserinnen, liebe junge Leser!
Verehrte Preisträgerin!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind heute zusammengekommen, um einen Preis im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur zu vergeben. Sie haben sich die Zeit genommen, zwischen dröhnenden Events und vielleicht gleichgültigem oder ohnmächtigem Schweigen in der Lautheit der Welt doch auf leise Zwischentöne zu hören, die Literatur zu vermitteln vermag. Ich möchte im Namen der Jury sehr herzlich für Ihr Kommen danken. Auch zu danken gilt es den politischen Verantwortlichen des Landes Steiermark, die seit vielen Jahren mit diesem auch international großen Literaturpreis die Bemühungen unterstützen, dass die Kinder- und Jugendliteratur in der österreichischen Literaturlandschaft nicht ein Schattendasein neben der sogenannten ‚großen Literatur‘ fristet, sondern ebenbürtige Literatur darstellt.

Kinder- und Jugendliteraturpreis des Landes Steiermark 2008...

Über viele Monate hat eine Jury zahlreiche Einsendungen durchgelesen, in Diskussionen über die Texte, die Kriterien von Qualität immer vor Augen, stand am Ende eine Einsendung mit dem im eigentlichen Wortsinn merkwürdigen Titel „Ringlotten am Erdbeerbaum“ im Finale...

Verehrte Damen und Herren, Sie haben sicher schon einmal einen Erdbeerbaum gesehen, auf Reisen in den Süden, auf Reisen in den Mittelmeerraum. Dort wird der immergrüne Erdbeerbaum häufig zu Zierzwecken gepflanzt. Die Blätter haben einen gezackten Rand und glänzen auf der Oberseite. Der Neuaustrieb ist rötlich gefärbt und wird später grün. Die Blüten erscheinen im Sommer/ Herbst, sie sind weiß und ähneln denen der Maiglöckchen.

Aber Ringlotten trägt ein Erdbeerbaum doch sicher nicht... oder?
Der Titel dieses Textes bleibt wahrlich geheimnisvoll...

Das Manuskript „Ringlotten am Erdbeerbaum“ hat in der Jury eine lange, im Rückblick gesehen, behutsame Annäherung ausgelöst. – Zur Jury *) – Es war ein gemeinsames Entdecken einer scheinbar alltäglichen Geschichte, die aber von der Komplexität des Alltags aus der Sicht eines jungen Mädchens erzählt.

In aller Kürze zum Inhalt:

Die zwölfjährige Charlotte mit ihren zwei Brüdern Oliver und Felix erlebt die Trennung ihrer Eltern. Das Mädchen ist besonders betroffen auch vom Verlust des Hauses der Familie, das nach der Scheidung verkauft wurde. Einige Zeit ging sie fast täglich in die Nähe zum ehemaligen Elternhaus, wo sie ihr eigenes Zimmer hatte und ‚ihren‘ Baum, eine Ulme, der hoch hinaufreichte an das Fenster ihres Zimmers, der ihr im Sommer Schatten schenkte und Kühle zufächelte, ihr im Winter den Schnee ans Fenster brachte. Sie nannte diesen Baum ihren Erdbeerbaum. Beim Abschied vom Haus, beim letzten Blick auf den Garten mit ‚ihrem‘ Baum kam ihr die ‚eigenartige Gewissheit, dass es das nun gewesen war und dass wohl eher Ringlotten wüchsen am Erdbeerbaum, als dass wir wieder zurückkehrten und zusammenkämen mit unserem Vater.‘ (Hier die Lösung des Rätsels des Titels...) Nach dem Verkauf des Hauses umschleicht das junge Mädchen längere Zeit immer wieder ihr ehemaliges Zuhause, um das Haus und ‚ihren‘ Baum zu sehen, bis sie eines Tages von den neuen Besitzern mit Drohungen vertrieben wird...

In der Folge wird die Erzählung immer aus der Sicht von Charlotte weiterentwickelt. So wird berichtet von größeren und kleineren Veränderungen im Leben dieses jungen Mädchens. Es ist die spannende

Geschichte eines alltäglichen Jugendlebens mit vielen, auch traurigen Begebenheiten wie die Folgen der Trennung der Eltern, das Leben mit der ein wenig hilflosen, ängstlichen Mutter, das Leben bei den Großeltern, die weitere Schullaufbahn, die Übernahme an mehr Verantwortung für ihre kleinen Brüder, weil die Mutter nun berufstätig ist. Es treten schließlich große Schulprobleme auf, sie muss ein Jahr wiederholen, doch auch neue Freundschaften entwickeln sich. Eine große Liebe beginnt allmählich, fast unbemerkt, mit einem jungen Italiener, der in ihre Schule geht; diese Liebe bewirkt später die so wichtige Emanzipation von ihrer Mutter, eines Tages fährt sie in den Ferien geheim nach Italien, in die Heimat ihres Freundes. Die Geschichte endet mit der Ankunft in Venedig, wo sie ihr Freund abholt. Die verzweifelte, sie suchende Mutter erfährt erst über das Handy, wo sich ihre Tochter Charlotte befindet, in diesem Telefonat begreift sie endlich, dass ihre Tochter ein eigenes Leben führen möchte. Im Verstehen dieser neuen Situation stimmt sie auch innerlich dieser Reise ihrer Tochter zu und gewinnt damit ihr Kind zurück...

Gestatten Sie mir nun, unsere Preisträgerin vorzustellen:

Frau Gabi Kreslehner, unsere verehrte Preisträgerin, wurde in Linz geboren, nach ihrer Matura 1983 machte sie das Hauptschullehramt für Deutsch und Technisch Werken, seit 1986 ist sie als Lehrerin an verschiedenen Hauptschulen in Oberösterreich tätig. Sie ist verheiratet und Mutter zweier Kindern. Sie absolvierte zusätzlich einen Akademielehrgang für „Professionelle journalistische Medienarbeit“ und machte Seminare im Bereich Theater und Schauspiel. Seit 2003 ist sie nebenberuflich als Autorin für Jugendliche und Erwachsene tätig, auch mit Theaterprojekten sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenbereich. Im Rahmen von Stipendien des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur hat sie, das ist sehr bemerkenswert, in den Jahren 2003, 2006 und 2007 das wichtige Mira-Lobe-Stipendium bekommen.

Das hier ausgezeichnete Jugendbuch „Ringlotten am Erdbeerbaum“ überzeugte die Mitglieder der Jury dadurch, dass die Handlung sich sehr differenziert entfaltet. Die Räume der Erzählung sind glaubwürdig lebensnah, es wird flott erzählt, die Bilder sind sehr einprägsam. Die Leichtigkeit der Handhabung von Sprache, gepaart auch mit Humor, ist bemerkenswert.

Die gesellschaftlichen Lebensbedingungen im Umfeld dieser Familie sind gut beobachtet, die Sprache präzise, es tauchen keine Klischees auf. Eine besondere Stärke des Erzählens ist die explizite Offenheit des Textes. Neben der oft harten Lebensrealität des Mädchens nimmt der Leser/ die Leserin auch teil an den Phantasien, an den Träumen des Mädchens. Es bleiben für die Leserin/ den Leser genügend Leerstellen, in diese Geschichte mit eigenen Phantasien in imaginäre Räume einzutauchen. Ein möglicher Einwand von einer gewissen ‚Glätte‘ der Erzählung, ein bekanntes, immer wieder diskutiertes Problem im Genre der modernen Jugendliteratur, trifft hier nicht zu. Die vorliegende moderne Erzählung für jugendliches Publikum, aber auch für Erwachsene, ließ die Jury an eine(n) sehr erfahrene(n) Autorin/Autor im Schreiben denken, denn die Sicherheit des Beschreibens von Handlungsabläufen aus der Weltsicht eines jungen Mädchens und der Umgang mit der ‚Jugendsprache‘ beeindruckte.

Meine Damen und Herren, die Einreichungen für den Literaturbewerb müssen anonym erfolgen. Es liegt daher in den vielen Diskussionen der Jury immer eine gewisse Spannung, ein Sich-Fragen, wer wohl hinter diesem oder jenem Text sich verbirgt. Nach der einstimmigen Entscheidung der Jury Mitte September 2008 für den Siegertext „Ringlotten am Erdbeerbaum“ wurde mit Neugierde der der Bewerbung beiliegende verschlossene Brief geöffnet. Wir waren alle überrascht, wir hatten eine neue, interessante Autorin kennengelernt. Mit diesem Jugendbuch hat die Preisträgerin ohne Zweifel der Jugendliteratur einen großen Dienst erwiesen – ihre Arbeit hat einen wichtigen Platz im Bereich guter Literatur.

So habe ich die Ehre als Jurymitglied im Namen der gesamten Jury Frau Kreslehner zum „Kinder- und Jugendliteraturpreis des Landes Steiermark 2008“ sehr herzlich zu gratulieren. Ich darf diesen

Glückwunsch noch durch einen weiteren ergänzen: Frau Kreslehner hat am 28. Oktober 2008 den renommierten Peter-Härtling-Preis der Stadt Weinheim 2009 zugesprochen bekommen. Im März 2009 erscheint ihr auch in der Steiermark bepreistes Manuskript als Buch in einem der bedeutendsten Kinderbuchverlage im deutschen Sprachraum: bei Beltz & Gelberg. Inzwischen sind weitere Preise wie der Hans-im-Glück-Preis der Stadt Limburg und der Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Oldenburg hinzugekommen. Herzlichen Glückwunsch!

Die Jury für den alle zwei Jahre ausgeschriebenen Kinder- und Jugendliteraturpreis des Landes Steiermark, die Durchführung hervorragend betreut vom steirischen Landesjugendreferat, hat im September 2008 ein feines Gespür bewiesen...

Vielen Dank!

Markus Jaroschka

*) Juroren: Prof. Gundel Mattenklott, Berlin / Alois Almer / Renate Schellander / Heinz Zechner / Riki Erwa-Winter / Gudrun Khom / Luise Kloos / Martin Ohrt / Sebastian Mandla / Markus Jaroschka.
Jugendliche JurorInnen: Lena Bodner / Bastian Wirkner.